

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 65 (1987)
Heft: 5-6

Rubrik: Präsidentenwechsel beim Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidentenwechsel beim Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

An der Delegiertenversammlung vom vergangenen März wurde Herr Dr. Jean Keller als Präsident unseres Verbandes verabschiedet und gleichzeitig Herr Dr. Yngvar Cramer zum neuen Präsidenten gewählt. Wir geben hier die Worte wieder, mit denen Dr. Keller verabschiedet wurde. Ihnen folgen einige weitere Worte, mit denen Dr. Cramer sich selbst vorstellte.

Seit acht Jahren hat Dr. Jean Keller die Geschicke des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde geleitet.

Die Bürde dieser Würde hat ein gutes Mass an Arbeit gekostet. Das Präsidentenamt hat unserem Freund Jean aber auch einen Kranz schöner Früchte beschert. Lassen Sie mich nur einige wenige hier aufzählen:

- Seit 1982 erscheint unsere Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde insofern in neuer Gestalt, als in den Beiträgen auf eine Ausgeglichenheit zwischen der deutschen und der französischen bzw. italienischen Sprache geachtet wird;
- Ebenfalls erschienen im Jahre 1982 zwei Übergangshefte zu einer wissenschaftlichen Zeitschrift. Damals wurden zwei Ziele verfolgt: einerseits sollte eine rein wissenschaftliche, schweizerische mykologische Zeitschrift gegründet werden, und andererseits sollte die SZP eher für volkstümliche Beiträge zur Verfügung stehen. Diese sollten ein gutes Niveau aufweisen und alle Leserinnen und Leser ansprechen;
- 1983 kam die wissenschaftliche Zeitschrift, die MYCOLOGIA HELVETICA, zum erstenmal heraus. Jean Keller steuerte in der Folge zwei bedeutsame Artikel bei: «Die kristalltragenden Zystiden von Aphyllophorales» (56 Seiten) und «Die Ultrastruktur der Sporenwände einiger Aphyllophorales» (34 Seiten);
- Anfangs 1985 wurde die Schweizerische Mykologische Gesellschaft gegründet, die Jean Keller zu ihrem Vizepräsidenten erkor;
- Ich erwähne noch die lange Arbeit an der Revision der Statuten des Verbandes sowie den neuen Bücherkatalog unserer Bibliothek in Aarau.

Selbstverständlich konnten alle diese Vorhaben nur mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiter in die Tat umgesetzt werden. Aber Jean Keller hat die Gabe — für einen Präsidenten ist dies eine äusserst wichtige Gabe — die unentbehrlichen Mitarbeiter auch zu *finden*. Er hat es verstanden, sie zu motivieren. Keine Anstrengungen scheute er, noch so viele Orte aufzusuchen, um sich mit seinen Leuten zu treffen. Sein Mitdenken und Mitreden, ja sein schieres Dabeisein war förderlich für gegenseitige Verständigung und vermochte, auch gegensätzliche Meinungen einander näherzubringen.

Der VSVP kennt Jean Keller als einen Mann der Wissenschaft — er ist Spezialist bei den Nichtblätterpilzen — einen Mann der offenen Begegnungen — von allem Anfang an war es sein Bestreben, die Bande zwischen den einzelnen Sektionen zu stärken und die Vereine zur Zusammenarbeit zu ermuntern — aber auch als einen Mann von Herz, einen Freund, bei dem man sich wohl fühlt.

Zur Persönlichkeit von Jean Keller gehören auch seine Intelligenz, seine ständige Bereitschaft, lange Kilometer zu reisen, um bei Veranstaltungen der Sektionen dabeizusein, seine perfekte Zweisprachigkeit, die Bereitwilligkeit, auch die Arbeit anderer anzuerkennen sowie auch sein Vermögen, rasch den Kern eines Problems zu erkennen. Für all dies sind wir ihm dankbar.

Unser Freund Jean Keller hat während der letzten acht Jahre ich weiss nicht wie viele Auszeichnungen verliehen. Es ist nun an der Zeit, dass ich ihm, auch im Namen der hier Anwesenden, diese Ehrennadel überreiche. Sie ist ein bescheidenes Zeichen unseres tiefempfundenen und warmen Dankes.

(Übers. H. Göpfert)

François Brunelli

Unser neuer Präsident stellt sich vor

Geboren wurde ich 1944 in Oslo, Norwegen. Ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern. Von Beruf bin ich Chemiker (Dr. Phil. nat.). Als Hobbies betreibe ich die Pilzkunde, koche gerne (bin Hobbykoch und Mitglied eines freundschaftlichen Cercle Culinaire), fahre gerne Ski (nordisch und alpin). Früher mehr als heute ging ich auch schwimmen (Universitätsmannschaft), tauchen und tennisspielen.

Als Kind einer Schweizer Diplomatenfamilie wuchs ich in vielen Ländern, so unter anderen auch in Norwegen, in der Schweiz, in Italien, in der Türkei und in Schweden auf. Meine Schulzeit beendete ich mit der Matur am Städtischen Gymnasium in Bern, das Studium mit dem Doktorat am organisch-chemischen Institut der Universität Bern.

Seit 1974 bin ich Mitglied des Pilzvereins Ostermundigen. Kurz nach meinem Eintritt wurde ich Obmann der Technischen Kommission. Zwei Jahre später trat ich zur Vertiefung meiner wissenschaftlichen Kenntnisse auch dem Verein für Pilzkunde Bern bei.

Von 1979 bis 1981 war ich als Visiting Professor in den USA am Virginia Polytechnic Institute and State University in Blacksburg und unterrichtete in den Fächern Mess-, Regelungs- und Computertechnik an der Chemie-Ingenieur-Abteilung. Während dieses Aufenthalts hatte ich Gelegenheit, die Vorlesungen, Seminarien, Exkursionen und Bestimmungsübungen von Prof. Orson K. Miller, einem Spezialisten für die Gattungen der Gomphidiaceae und für arktische und alpine Pilze, zu besuchen.

Seit meiner Rückkehr aus den USA bin ich wiederum Obmann der Technischen Kommission im Pilzverein Ostermundigen. 1985 besuchte ich den VAPKO-Kurs in Degersheim und legte die Ortspilzexperten-Prüfung ab. Beruflich arbeite ich seit 1983 am Gerichtlich-Medizinischen Institut der Universität Bern. An mykologischen Themen interessieren mich vor allem die Giftpilze, deren Inhaltsstoffe und der Nachweis derselben, und die Pilzsystematik. Zudem baue ich zur Zeit, um Pilze auch unabhängig von der Saison möglichst naturgetreu vorzeigen zu können, ein kleines Herbarium aus gefriergetrockneten Pilzen auf.

Y. Cramer, Pelikanweg 5, 3074 Muri

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Ein Wort des persönlichen Dankes an meinen Freund Jean Keller

Folgendes geschah an einer Bieler Schule, wo ich vor mehr als zwanzig Jahren als Hilfslehrer ein paar Stunden Mathematik und Physik erteilte. Ich befand mich in einer engen Rumpelkammer, hinter dem Naturkundezimmer. In dieser kleiner Kammer schliefen ausgestopfte Vögel unter Staub und Spinnweben. Die einzige etwas lebendige Ausstattung darin war eine bescheidene Bibliothek, aus welcher ich mir das kleine, für Anfänger der Pilzkunde bestimmte, aus 3 Bänden bestehende Werk von Romagnesi geliehen hatte.

Plötzlich erschien ein grosser, schöner junger Mann mit dunklem Schnurrbart und Haar. Er stellte sich spontan vor: «Jean Keller, Student der Biologie. Ich suche die kleinen Bücher von Romagnesi. Wohin sind sie verschwunden?» Ebenso spontan antwortete ich: «Sie sind bei mir zu Hause, ich bringe sie nächste Woche zurück.» Auf diese Art und Weise lernte ich Jean Keller kennen. Damals wusste ich nicht, dass wir beide, viele Jahre später, die Präsidenten von «etwas» in der helvetischen Pilzkunde werden würden. Dieser Tag — ich weiss nicht mehr genau, wann es gewesen ist — war der Anfangspunkt eines Weges, der uns beide langsam zur Freundschaft führte. Freundschaft bedeutet zwar eine lange währende, oft schwierige Eroberung. Man hat dabei gegen Misstrauen, gegen Zurückhaltung und auch gegen Schüchternheit anzukämpfen. Es geht lange, bis man weiss, ob die Höflichkeit ein künstliches oder ein natürliches Benehmen ist. Dauernde Zweifel bestehen bis zu dem Tag, wo man endlich entdeckt, man habe eine echte Freundschaft geknüpft. Eine solch glückliche Entdeckung habe ich in meinem Leben in der Person von Jean gemacht.

Am Sonntag, dem 22. März, überliess Jean seinem Nachfolger das Präsidium des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde. Bei dieser Gelegenheit hat François Brunelli — auch ein Freund von mir — eine ausführliche Dankrede gehalten.

Dann konnte ich meine Spontaneität nicht beherrschen, so dass ich mir erlaubte, noch ein paar persönliche Worte zu sagen. Eine ganz kleine Botschaft, die ich an die sechstausend Mitglieder unseres Verbandes zu richten wünsche. Ich habe etwa folgendes gesagt, so gut ich mich erinnern kann:

«Jean Keller ist ein bescheidener Mann, aber ein grosser, ein weltbekannter Mykologe. Sein Name ist in internationalen Zeitschriften und im «Jülich» zu lesen. In Jean habe ich stets die grosse Verfügbarkeit, die